

3.13 Straftaten mit Tatmittel Internet

Straftaten, zu deren Begehung das Internet als Tatmittel verwendet wurde, werden in der Polizeilichen Kriminalstatistik des Freistaates Sachsen seit 2005 besonders gekennzeichnet. In Betracht kommen sowohl Fälle, bei denen das bloße Einstellen in das weltweite Netz bereits Tatbestände erfüllt (so genannte Äußerungs- bzw. Verbreitungsdelikte), als auch solche Delikte, bei denen das Internet als Kommunikationsmedium zur Tatbestandsverwirklichung genutzt wird.¹

2009 wurden 7 386 Straftaten erfasst, bei denen das Internet als Tatmittel eine ausschlaggebende Rolle spielte. Bezogen auf die registrierte Gesamtkriminalität entsprach das einem Anteil von 2,6 Prozent. Bei etwa vier Fünftel aller Fälle handelte es sich um Betrugsdelikte. Besonders hervorzuheben sind Warenbetrug (28,7 %) und Warenkreditbetrug (19,0 %). Spezifische Formen der IuK-Kriminalität wie Verbreiten von Schadensprogrammen, Datenveränderung, Ausspähen von Daten, Missbrauch fremder Rechner zur Softwarepiraterie, Missbrauch fremder Zugangsdaten oder Verbreiten von illegal funktionierenden Internet-Einwahlprogrammen (Dialern) traten vergleichsweise selten in Erscheinung.²

Tabelle 211: Fallentwicklung bei ausgewählten Straftaten mit Tatmittel Internet

Schl.- zahl	Straftat/Straftatengruppe	erfasste Fälle		Änderung 2009/2008	
		2009	2008	absolut	in %
- - - - -	Straftaten insgesamt	7 386	7 972	- 586	7,4
	darunter				
143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse)	269	393	- 124	31,6
232200	Nötigung	32	18	+ 14	
232300	Bedrohung	72	63	+ 9	
232400	Nachstellung	44	39	+ 5	
510000	Betrug	6 130	6 358	- 228	3,6
	darunter				
511000	Waren- und Warenkreditbetrug	3 525	4 679	- 1 154	24,7
	darunter				
511200	sonstiger Warenkreditbetrug	1 403	1 089	+ 314	28,8
511300	Warenbetrug	2 121	3 589	- 1 468	40,9
517000	sonstiger Betrug	2 151	1 430	+ 721	50,4
	darunter				
517100	Leistungsbetrug	717	142	+ 575	404,9
517200	Leistungskreditbetrug	326	337	- 11	3,3
517500	Computerbetrug	395	367	+ 28	7,6
517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	100	93	+ 7	
673000	Beleidigung	244	191	+ 53	27,7
674200	Datenveränderung, Computersabotage	34	44	- 10	
678000	Ausspähen von Daten	100	67	+ 33	
715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen	187	542	- 355	65,5
	darunter				
715100	Softwarepiraterie (private Anwendung, z. B. Computerspiele)	84	394	- 310	78,7
715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	16	26	- 10	

¹ Bei der Sonderkennung geht es nicht um eine Qualifizierung im Hinblick auf besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten des Täters oder die Tatbegehungsweise. Spielt das Internet bei der Tatbestandsverwirklichung jedoch nur eine untergeordnete Rolle (z. B. wenn Kontakte bzw. Kontaktversuche zwischen Täter und Opfer der eigentlichen Tat vorgelagert sind), ist die Kennung nicht zu verwenden.

² Man beachte, dass nur die Delikte in die Statistik eingingen, bei denen sich der Tatort in Sachsen befand. Als Tatort bei der Erstellung strafrechtlich relevanter Internetangebote gilt lt. PKS-Richtlinie der Ort, an dem der Tatverdächtige die Daten ins Internet einstellte.

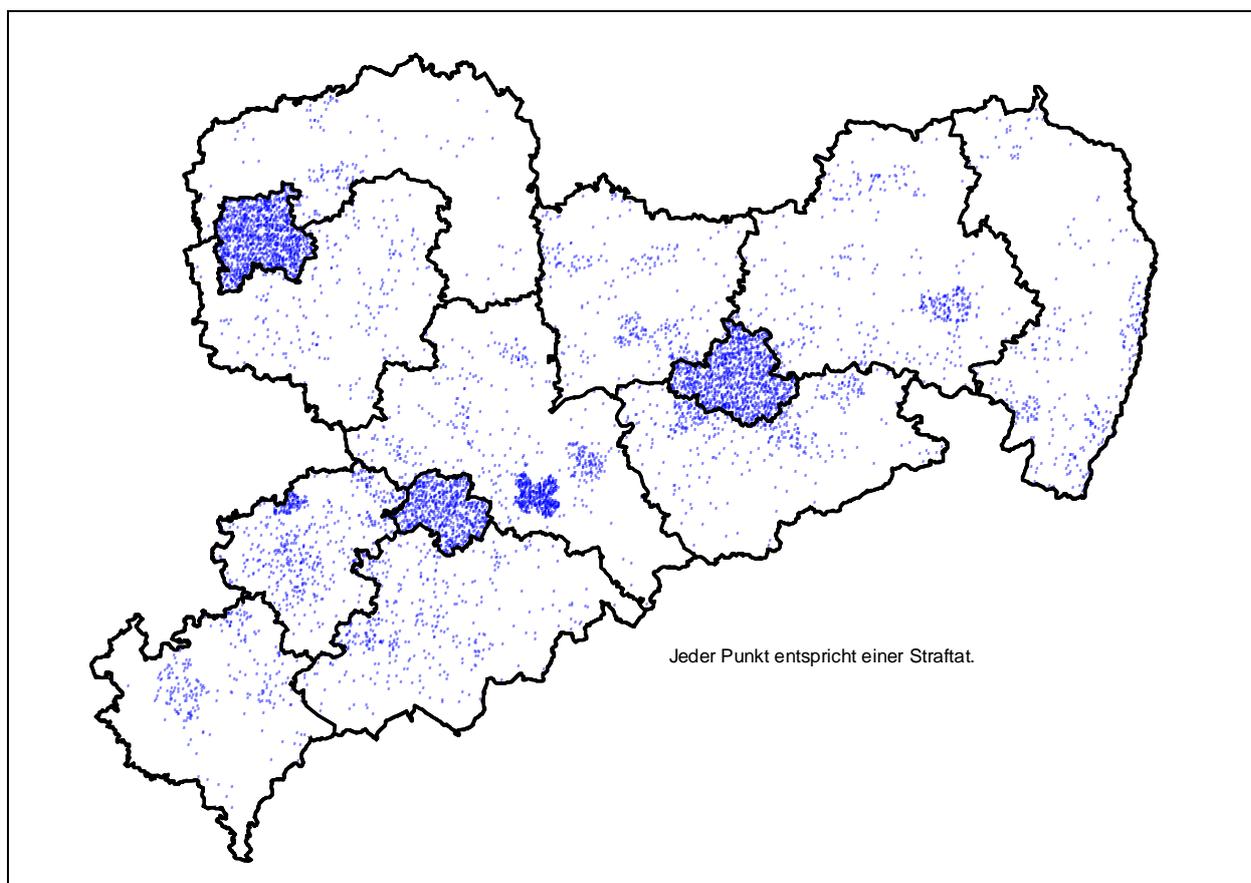
Bei der Verbreitung pornographischer Schriften war das Internet fast zur Hälfte aller registrierten Fälle Tatmittel (45,7 %).

Tatortgrößengruppe Einwohnerzahl ...	Tatmittel Internet HZ 2009
unter 20 000	123
20 000 bis u. 100 000	154
100 000 bis u. 500 000	335
ab 500 000	263

Tabelle 212: Häufigkeitszahl der Straftaten mit Tatmittel Internet nach Gemeindegrößenklassen

19,1 Prozent aller Straftaten mit Tatmittel Internet entfielen auf die Messestadt Leipzig (1 411 Fälle), 17,5 Prozent auf die Landeshauptstadt Dresden (1 289 Fälle).

Abbildung 58: Regionale Verteilung der Straftaten mit Tatmittel Internet 2009



Der polizeilich registrierte Vermögensschaden im Zusammenhang mit dem Tatmittel Internet lag 2009 bei insgesamt 4,1 Mio. €. Warenbetrugsdelikte verursachten 1 243 340 € Schaden, Warenkreditbetrug 518 105 €.

6 086 Straftaten wurden aufgeklärt. Die Aufklärungsquote lag bei 82,4 Prozent.

Unter den 3 535 ermittelten Tatverdächtigen befanden sich 3 028 Erwachsene, die meisten im Alter von 21 bis unter 30 Jahren (1 379 Personen) bzw. von 30 bis unter 40 Jahren (864 Personen). Die Tatverdächtigen waren fast immer deutsch. Neben 3 390 Deutschen wurden 145 Nichtdeutsche (4,1 %) als Tatverdächtige erfasst.